

FEHLURTEILE ÜBER FÜHRERSCHAFT (LEADERSHIP)

Jeder kann ein Leader sein – einfach unwahr.

Vielen Führungskräften fehlt es einfach an der Selbsterkenntnis oder Glaubwürdigkeit, die es zur wirklichen Führerschaft braucht. Und diese Faktoren stellen nur die eine Seite der Medaille dar. Wem immer eine Führungsrolle zufällt, der muss auch bereit sein, bewusst als Leader aufzutreten und mit Entschlossenheit zu führen. Viele tüchtige Mitarbeiter haben jedoch gar kein Interesse daran, eine derartige Verantwortung zu schultern. Wiederum andere widmen lieber ihrem Privatleben mehr Zeit – schließlich gibt es im Leben mehr als Arbeit und dabei auch noch Chef zu spielen.

Führungspersönlichkeiten sind erfolgreich – nicht immer.

Wären Ergebnisse stets einer Sache guter Führung, fiel es leicht, die richtigen Leader zu finden. Es müssten im Unternehmen lediglich die Leute mit den besten Ergebnissen ausgewählt werden. Doch offenbar ist die Sache nicht ganz so einfach. Unternehmen in quasimonopolistischen Branchen fahren häufig ziemlich gut mit einem kompetenten Management ohne überragende Führungspersönlichkeiten. Ebenso erzielen manche gut geführte Unternehmen nicht notwendigerweise gute Resultate, besonders in kurzer Zeit.

Wer es an die Spitze schafft, ist ein Leader – nicht unbedingt.

Einer der hartnäckigsten Fehlschlüsse besteht darin, in den Leuten auf Führungspositionen zugleich Führungspersönlichkeiten zu sehen. Doch wer es bis an die Spitze bringt, hat das womöglich aufgrund taktischer Überlegungen geschafft und nicht notwendigerweise aufgrund echter Führungsqualitäten. Darüber hinaus sind wahre Führernaturen in einer Organisation überall zu finden, von der Chefetage bis hinunter in die Fabrik. Definitionsgemäß sind Führungskräfte Personen, die Gefolgsleute haben, und ihr Rang ist dabei nicht allzu wichtig. In einsatzbereiten Militärverbänden wie etwa der US-Navy hat schon vor längerem erkannt, wie sehr es darauf ankommt, für Führungsaufgaben geeignete Leute organisationsweit zu entwickeln.

Leader sind großartige Coaches – selten.

Ein ganzer Erwerbszweig ist um die Lehre herum entstanden, dass gute Führer sich auch als gute Coaches erweisen sollten. Aber bei diesem gedanklichen Ansatz wird vorausgesetzt, dass ein und dieselbe Person sowohl die Truppe inspirieren als ihr auch fachliche Fertigkeiten und Fähigkeiten beibringen könne. Natürlich ist es möglich, dass großartige Führungskräfte zugleich auch hervorragende Lehrer sind. Weitaus typischer sind hingegen Führungspersönlichkeiten, wie z.B. Steve Jobs, deren unverkennbare Stärken sich in ihrer Fähigkeit verdichten, andere eher durch visionäre Kraft zu mobilisieren als durch ihre Talent zum Coach oder Trainer.